Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2600 Fr. Total = 24384 Fr. 40. Beiträge ber Gemeinden = 64752 Fr.

Beitrag aus ber Bunbessubvention (50 %) = 7880 Fr. -

Abschließend noch die Bemerkung, daß die Sekundarschule der "Gotthardbahn" in Erstseld, die Schule für Angehörige der Beamten und Angestellten der Gotthardbahnverwaltung in Andermatt und die des Herrn Ernst Zahn in Göschenen vollste Freiheit haben, eine Freiheit sogar, wie wir sie gerne für die Katholiken in Thurgau, Zürich, Basel, Bern zc. uns wünschten.

Vereins=Chronik.

1. Freiburg. Auf Anregung einiger deutscher Lehrer und Schulsmänner hat sich in der Stadt Freiburg eine Sektion des Vereinsk kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz gebildet. Trot sehr ungünstiger Witterung beteiligten sich etwa 20 Herren von Stadt und Land an der

Brundung bes Bereing.

Der vom Tagespräsidenten, Herrn Lehrer Hans Unnen in Freiburg, vorgelegte Statutenentwurf wurde nach artikelweiser Beratung mit unbedeutenden Abanderungen angenommen und dem Zentralvorstand zur Genehmigung übermittelt. Der Vorstand der neuen Sektion besteht aus folgenden Herren:

Brafident: Br. Lehrer Cans Unnen, Freiburg;

Bizepräsident: Hochw. Hr. Pfr. Jos. Schmutz, Wünnewul; Kassier: Hr. Regionallehrer Vinzenz Rämy, Gurmels;

Schriftsührer: Gr. Lehrer Joh. Kümin, Freiburg; Gesangsbirigent: Fr. Lehrer Nitl. Blanchard, Giffers.

Die Ubhaltung eines tatechetischen Rurses in Berbindung mit einem fozialen Rurse hat fich der Berein ale zunächst anzu-

strebendes, prattisches Biel gesett.

Hochw. Hr. Universitätsprofessor Dr. Beck hielt über die Rotwendigkeit und Bedeutung desselben ein eingehendes, in jeder Hinsicht orientierendes Refernt. Nach einem kurzen Ueberblick über die geschichtsliche Entwicklung der Unterrichtsmethoden in der Volksschule besprach er die Bestrebungen und großen Erfolge des Herrn Dr. Stieglit in München, der die in andern Fächern gemachten Ersahrungen auch im Religionsunterrichte anwenden möchte, ferner die mächtige Förderung, welche die Lösung der katechetischen Frage durch den Kampf der Ideen insbesondere zwischen der Münchener= und Salzburgerströmung in deutschen Landen erfahren hat. Endlich gab der hochverehrte Hr. Referent in großen Zügen das Programm des anzustrebenden katechetischen und sozialen Kurses.

Die nachfolgende Diskussion zeigte freudige Zustimmung aller Mitglieder zu diesem sehr zeitgemäßen Werke. Mit dem Wunsche, der katechetische Kurs möchte schon im Frühjahr 1910 in Verbindung mit dem vom Volksverein an seiner Delegiertenversammlung in Giffers besschlossen sozialen Kurs abgehalten werden, übertrug die Versammlung die Vorbereitungen desselben dem Vorstande des Lehrer= und Schulmannervereins, welcher gemeinsam mit der vom Volksverein bestimmten

Rommiffion die Referenten zu beftellen, das Programm festzuseten und

Ort und Zeit des Rurfes zu bestimmen hat.

Die junge Sektion Freiburg blickt frohen Mutes in die Zukunft und hofft, ihre Reihen werden sich rasch und kräftig mehren. Möge durch diesen Zusammenschluß der deutschen Lehrer und Schulfreunde des Kantons Freiburg eine mächtige Förderung des Unterrichtswesens einssehen und reichster Erfolg zum Wohle der lieben Jugend und der Zustunft des Vaterlandes demselben entsprießen!

Unmertung ber Reb. Der neuen Settion fei unfer Bereinsorgan

warm empfohlen.

2. Luzern. Der Verband der Luz. Sektionen des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz hielt seine ordentliche Jahresverssammlung, die zweite seit seinem Bestehen, Montag den 3. Januar im Hotel Union. Ein freundlicher Wintertag lockte hinaus aus dem engen Schulzimmer, und die Namen vom besten Klange, welche die Traktandenliste verzeigte und reichen geistigen Gewinn verhießen, mögen für die über 250 Teilnehmer zählende Versammlung nicht weniger verlockend

gemesen fein.

Herr Sek. Lehrer Bucher in Eschenbach, z. Z. Präsident des Berbandes, entbot freudigen Gruß und Willsomm. Gruß vorab der H. Geistlichkeit, die durch ihre zahlreiche Teilnahme aufs neue bewiesen, daß die Ziele und Bestrebungen des Bereins auch die ihrigen sind und dieses durch die zahlreichen, tüchtigen Reserenten, die sie aus ihren Reihen dem Bereine jederzeit zur Verfügung stellten, genügsam dokumentierte. Gruß auch den Laien außerhalb dem Lehrerstand, die mithelsen wollen zu dem großen, eminent wichtigen Werke: Erhaltung und Besestigung einer christlichen Bolksschule. Gruß endlich den werten Kolleginnen und Kollegen, die, als die dritten im Buude, der christlichen Bolksschule alle Sorgfalt und alle Krast zuwenden sollen, daß sie ist und bleibt eine Schule christlicher Zucht und Ordnung.

Als erstes Referat verzeigte die Traktandenliste: "Blide auf die Evangelien" von Hh. Dr. A. Gisler, Chur. Trothem der verehrte Redner, infolge eines Mißgeschickes, erst in vorgerückter Stunde sein Referat halten konnte, fand er dennoch ein höchst ausmerksames und dankbares Auditorium. Das ist aber nicht zu verwundern. Hh. Dr. Gisler ist ein Meister der Rede. Die ernste Ruhe des Vortrages verbunden mit formvollendeter Darstellung der Gedanken und der Schärfe seiner Logik hält den Zuhörer im Banne. Es ist natürlich ganz und gar unmöglich, im Rahmen dieser kurzen Berichterstattung auf den Geschankengang des Vortrages einzugehen. Möchte dieser nur die eine Frucht zeitigen, daß im Unterricht mit Liebe und Begeisterung die "frohe Botschaft" in die zarten und empfänglichen Kinderherzen gepflanzt werde, daß die Saat aufgehe, nach des göttlichen Kinderfreundes Worsten: "In dreißig, sechzig, ja hundertfältiger Frucht."

Dem verehrten Hh. Referenten aber tausendfaches: Bergelt's Gott für die Bereitwilligkeit zur Uebernahme des Referates und die glänzende

Löfung feiner Aufgabe.

"Rezitationen eigener Poesien", von unserm Volts-

dichter "Ziböri" (Theodor Bucher) stand als zweites Traktandum auf der Einladung. Was uns Herr Bucher während zirka 1 Stunde bot, war das Beste aus seinen "Hundert Wildi Schoß", Poesien, vorgeztragen in schlichtem, herzlichem Tone, von Herzen kommend, zum Herzen gehend. Wie viel Heimatduft und Heimatlust weht durch die herzigen Gedichte, und wie viel Liebe und Verehrung der alten, guten Sitten und Gebräuche guckt nicht mit dem harmlosen Schalk aus so manchem Vierzeiler heraus! Dazu eine Beobachtungsgabe die Momentzaufnahme von köstlicher Realität zu schaffen weiß. (Schluß folgt.)

Korrespondenzen aus Kantonen.

~~~~}

1. St. Sallen. Bon einem aftiven Lehrer geht uns nachfolgenbe Unfrage gu:

"Einlabung. Rathol, Lehrer geistlichen ober weltlichen Standes, welche Interesse zeigen an der Errichtung einer kathol. Reformschule, wollen

ihre Abreffen fofort an bie Redaktion einsenben."

In No. 4 ber "Schweiz. Lehrerzeitung" reitet ber bekannte städtische Lehrer mit einem surchtbar grausigen Spieß für H. Seminarlehrer Dr. D. Meßmer in den Kamps. Der kühne moderne Don Quichotte sieht den st. gallischen Erziehungschef Dr. Kaiser die "freie Forschung bedrohen" und erkennt in dem "gelehrten" Beichtiger Gregor Roch in Glattburg den "Führer" der demokratischen und konservativen Allianzfreunde. Nachdem er in phantasieschwangerer Art diese ganze Armee gegen Dr. D. Meßmer "heben" gesehen, holt er zu einer temperamentvollen Drohung erster Güte aus. Er proletet also:

"Auf freisinniger Seite ist man entschlossen, die freie Forschung auch am Seminar zu schühen. Sollte Herr Dr. Mehmer von der Allianz aus dem Lehrstörper des Seminars entfernt werden, dann wird man freisinnigerseits zu einer Aktion ausholen, die an Stärke und Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen dürfte. Ein Sturm würde folgen, wie ihn der Kanton St. Gallen kaum je erlebt bat."

Es muß um die Sache von S. Dr. Mehmer schlimm und sehr schlimm stehen, wenn derlei Angstrufe und Berzweiflungsseufzer retten sollen. Armer Jungsreifinn! Nur keine Uebertreibungen! "Freie Forschung" war und ist nicht gefährdet und war und ist nie angegriffen worden. Aber Toleranz und Wahrheit, Gerechtigkeit und Unparteilichkeit auch für kath. Zöglinge fordern wir, nichts mehr und nichts weniger. Für den Borwurf des "Hehens" bedanken wir uns, denn geheht wird nicht gegen Dr. Mehmer, wohl aber vom Jungfreisinn gegen Männer von Geist und Wissenschaft, benen dis jeht noch keine Behauptung und kein Beweis auch nur erschüttert wurde.

2. Aargan. Die "Schweiz. Lehrerzeitung" findet bei uns ,einen kleinen Rulturkampf" ausgebrochen. Es stellte nämlich im Großen Rate der kath. Pfarrer von Muri als Bertreter des kathol. Freiämtervolkes und im Einverständnisse seiner Freiämterkollegen den Antrag, es seien die bei Aushebung des Klosters Muri für Gründung und Dotierung einer Bezirksschule in Muri aus dem Gesamtklostervermögen ausgeschiedenen Fonde den Gemeinden zu übergeben. Dieser einzig gerechte und sehr zeitgemäße Antrag soll nun "einen kleinen Kulturkampf" bedeuten. Dann sagt dieselbe "Lehrerzeitung", die "bisherige Staatsanstalt" solle nach diesem Antrage "eine Gemeindeanstalt" und als solche "in die Arme der klerikalen Partei" geworsen werden. Um diese schaurige Absicht in recht grelle Beleuchtung zu stellen, wird der mutvolle und außerst taktvolle Antrag-